



Schädlichen Alkoholkonsum verhindern

Alkohol kann eine Quelle des Genusses sein und stellt in einigen Ländern einen bedeutsamen Wirtschaftsfaktor dar. Schädlicher Alkoholkonsum ist allerdings ein führender Risikofaktor für vorzeitigen Tod, Unfälle und viele nichtübertragbaren Erkrankungen. Schädlicher Konsum hat auch Auswirkungen auf Andere, z.B. im Fall von Gewalt oder fötalem Alkoholsyndrom. Diese Krankheiten und Verletzungen haben ihrerseits Einfluss auf die Gesundheitskosten und Arbeitsproduktivität.



Deutschland

Deutschland verzeichnet eines der höchsten Level von Alkoholkonsum – **12.9 Liter reinen Alkohol** pro Kopf und Jahr. Dies entspricht ungefähr 2,6 Flaschen Wein oder 5 Liter Bier pro Woche pro Person über 15 Jahren. Zudem sind in Deutschland einige Bevölkerungsgruppen einem höheren Risiko ausgesetzt, insbesondere:



34% der Erwachsenen "binge-trinken" mindestens einmal pro Monat. Dies entspricht dem Konsum von 80% einer Flasche Wein oder 1,5 Litern Bier bei einer Gelegenheit.



Männer konsumieren **19,9 Liter** reinen Alkohol pro Kopf jährlich; Frauen konsumieren **6,2 Liter** pro Kopf pro Jahr.



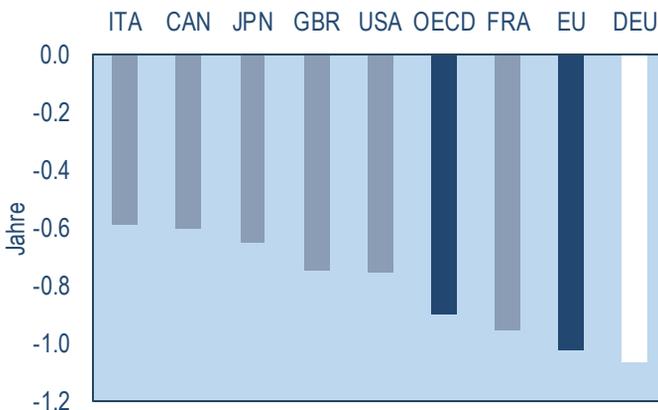
3,5% der Erwachsenen sind Alkoholabhängig.



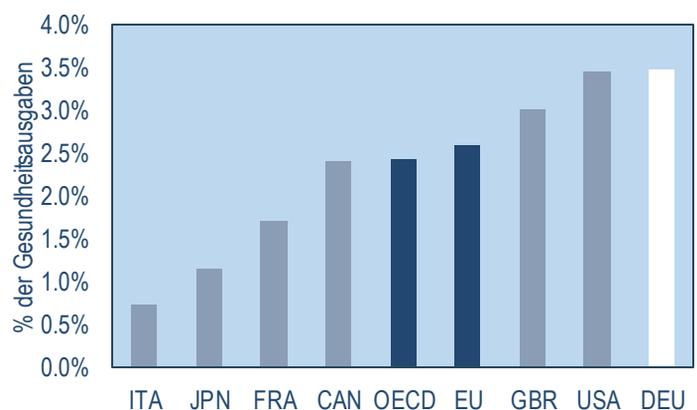
Im Alter von 15 Jahren sind **25% der Mädchen** und **29% der Jungen schon mindestens zweimal betrunken gewesen**. Kinder die nie betrunken waren, haben eine 37% höhere Wahrscheinlichkeit auf Schulerfolg.

Gemäß den OECD Simulationen wird die Lebenserwartung aufgrund von Krankheiten und Verletzungen, die durch täglichen Alkoholkonsum von über 1 Drink bei Frauen und über 1½ Drinks bei Männer verursacht werden, über die nächsten 30 Jahre um durchschnittl. **1,1 Jahre geringer** sein.

Auswirkung auf Lebenserwartung



Auswirkung auf Gesundheitsausgaben



Basierend auf dem jetzigen Trinkverhalten **in Deutschland** prognostiziert die OECD Simulationen, dass Krankheiten und Verletzungen durch Konsum über 1-1½ Drinks pro Tag zu Behandlungskosten in Höhe von **3.5% der Gesundheitsausgaben** und zu einer Reduzierung der Arbeitsproduktivität führen. Daher wird das deutsche **BIP** zwischen jetzt und 2050 um durchschnittl. **1,7%** geringer sein, ohne die Auswirkungen auf die Alkoholindustrie zu berücksichtigen. Aufgrund des geringeren BIP muss Deutschland zusätzliche Steuereinnahmen in Höhe von jährlich **EUR 239** pro Person generieren, um die öffentliche Schuldenquote (gemessen am BIP) konstant zu halten.

Umsetzungsgrad der Maßnahmen gegen schädlichen Alkoholkonsum in Deutschland



Die OECD Analyse von WHO Daten spiegelt den Umsetzungsstatus der WHO *Global Strategy to Reduce the Harmful Use of Alcohol* in unterschiedlichen Bereichen wider.

Deutschland schneidet in einigen Bereichen gut ab, aber es gibt Möglichkeiten für ergänzende Maßnahmen. Prioritäten könnten Folgendes beinhalten:

- Verstärkte Umsetzung von **Screening und Beratungsprogrammen** in der Primärversorgung, die sich an “starke Trinker” richten;
- Verstärkte Begrenzung der zeitlichen und örtlichen Verfügbarkeit von Alkohol für gefährdete und Hochrisiko-Gruppen;
- Verstärkte **Regulierung von Werbung in sozialen und neuen Medien**, die häufig von jungen Menschen genutzt werden.

1-geringer Umsetzungsgrad, 4-hoher Umsetzungsrad. Länder mit maximalem Wert können immer noch die Umsetzung und Durchführung der Maßnahmen verbessern.

*Wenige Daten verfügbar was zum geringen Wert beiträgt.

Die OECD-Analyse betrachtet ein erweitertes Maßnahmenpaket um schädlichen Alkoholkonsum zu reduzieren. Für Deutschland beinhaltet diese Paket viele Politikprioritäten, u.a.:



Verstärkte Kontrollmaßnahmen um „Alkohol am Steuer“ zu begegnen



Vollständiges Verbot von Alkoholwerbung für Kinder in traditionellen und neuen Medien, Sponsoring, Branding und Verkaufsdisplay



Besteuerung von Alkohol



Screening und Beratung in der Primärversorgung ausweiten



Stärkere Regulierung von Alkoholwerbung, Sponsoring, Branding und Verkaufsdisplay



Mindestpreise pro Alkoholeinheit, die auf billigen Alkohol abzielen

In Deutschland wird eine Investition von jährlich EUR 2,1 pro Person in ein erweitertes Maßnahmenpaket um schädlichen Alkoholkonsum zu reduzieren...

- ...**4,8 Millionen nichtübertragbare Erkrankungen und Verletzungen** bis 2050 verhindern;
- ...jährlich **EUR 1,3 Milliarden** Kosten im Gesundheitssystem einsparen;
- ...die Arbeitskapazität und Produktivität um den Gegenwert von **64 Tausend Vollzeit-Arbeitskräften** pro Jahr erhöhen.

Für jeden Euro der in das Maßnahmenpaket investiert wird, wird ein Nutzengewinn in Höhe von 16 Euro erzielt, ohne dabei die Auswirkungen auf die Alkoholindustrie zu berücksichtigen.